

Erasmus+ Semester an der Katholischen Universität Lublin, Polen Wintersemester 2023/24

Von Ende September 2023 bis Mitte Februar 2024, also im Wintersemester 23/24, habe ich im Rahmen eines Austauschsemesters an der Katholischen Universität Lublin (KUL) in Polen studiert. Da ich während meines Bachelors angefangen hatte polnisch zu lernen kam für mich nur ein Erasmus-Austausch in Polen in Frage, denn ich wollte natürlich meine Sprachkenntnisse erproben und verbessern. Lublin hat ca. 340.000 Einwohner und ist die 9. Größte Stadt in Polen. Sie liegt im östlichen Teil von Polen nur 150 km von Warschau und keine 100km von der ukrainischen Grenz entfernt.

Vorbereitung:

Über die möglichen Universitäten in Polen habe ich mich über die Seite der Universität Oldenburg informiert. Für den Fachbereich Sozialwissenschaften kamen in Polen nur die Universität in Torun und Lublin in Frage. Da Torun aber eine sehr kleine Stadt ist und nicht genügend Kurse auf Englisch angeboten wurden, war Lublin meine Wahl. Der Vorbereitungsprozess lief sehr unproblematisch. Ich habe zuerst den Bewerbungsbogen ausgefüllt und ein Motivationsschreiben erstellt. Bei der Abgabe der Unterlagen in Oldenburg habe ich noch ausführlich mit der Erasmus Koordinatorin gesprochen und sie hat mir den Prozess erklärt. Einige Tage später wurde ich dann offiziell vom Fachbereich I in Oldenburg nominiert und meine Bewerbung ging an die KUL. An meine Partneruniversität musste ich verschiedene Dokumente wie eine Studienbewerbung, Versicherungsnachweise und ein Foto schicken. Die benötigten Dokumente standen auf der Webseite der KUL unter Incoming Student Mobility. Die Wartezeit von Seiten der KUL zu der Nominierung war sehr lange, sodass ich mich um Versicherungen, Learning Agreement und die Fahrt nach Lublin bereits gekümmert hatte, bevor ich eine Rückmeldung von der KUL erhalten habe. Meinen Letter of Acceptance habe ich beispielsweise erst Ende August bekommen, also vier Wochen bevor ich nach Polen aufgebrochen bin. Während der Vorbereitung hat die Kommunikation mit dem Koordinator in Lublin auch reibungslos funktioniert und alle Probleme und Fragen hinsichtlich angebotenen Kursen und benötigten Dokumenten wurden zügig geklärt.

Anreise:

Angereist bin ich mit dem Zug über Berlin und Posen. Zwar hat Lublin einen Flughafen, aber der ist so klein, dass es keine Direktflüge ab Deutschland gibt. Die Zugfahrt lief problemlos und ich habe nach 9 Stunden eine Nacht Pause in Posen gemacht. Das hat mir ermöglicht noch etwas von der Altstadt in Posen anzuschauen. Am nächsten Tag bin ich dann weiter mit der polnischen Bahn nach Lublin gefahren, was auch nochmal knapp 6 Stunden gedauert hat. Auf dem Rückweg bin ich die gesamte Strecke von Lublin nach Oldenburg an einem Tag gefahren, was auch problemlos funktioniert hat und knapp 13 Stunden gedauert hat. Für die Wege habe ich mit dem Zug jeweils knapp 60€ gezahlt und die Tickets konnte ich im Reisezentrum der DB kaufen.

Unterkunft:

Noch in Oldenburg hatte ich mich für ein privates Wohnheim in Lublin entschieden und dort einen Platz in einer Wohngemeinschaft erhalten. Zwei Wochen vor meiner Abfahrt erhielt ich aber die Information, dass das Wohnheim noch nicht fertig gestellt wurde und deshalb nicht öffnen kann. Die ersten Nächte habe ich deshalb zunächst in einem Airbnb verbracht. Die Suche nach einer Alternative war sehr schwierig, da viel in Polen über Facebook läuft und viele Anzeige nicht vertrauenswürdig schienen. In der ersten Woche bin ich dann zum Erasmus-Koordinator in Lublin gegangen und er hat mir nach einigen Telefonaten einen Platz im Wohnheim der Universität organisiert. Das Wohnheim liegt 15 Minuten mit Bus zum Campus der KUL entfernt und wird von Nonnen geführt. Ich hatte ein Zweierzimmer mit einer Studentin aus Italien. Mit dem Nebenzimmer zusammen haben wir einem Viererapartment gelebt und hatten ein gemeinsames Bad, Toilette und Flur mit Einbauschränken und

Theke. Das Wohnheim war in einem sehr guten Zustand, die Gemeinschaftsräume wie Küchen und Lernräume wurden täglich gereinigt. Für mein Wohnheim habe ich nur 570 polnische Zloty bezahlt, was je nach Wechselkurs ungefähr 140€ sind.

Studium:

In Oldenburg studiere ich im Master Sozialwissenschaften mit dem Fokus auf Arbeitsmarktforschung und Organisationssoziologie. Ich hatte geplant in Lublin 24CP aus den Bereichen Soziologie und International Relations zu belegen. Leider wurden in der ersten Woche an der KUL alle englischen Kurse im Bereich Soziologie gestrichen. Für das Erasmus-Semester hatte ich 12 CP an Wahlmodulen aufgespart und konnte dazu noch den Schwerpunkt Arbeitsmarktforschung mit 6 CP belegen. Die Kurse an der KUL waren sehr interessant und abwechslungsreich. Während meines Aufenthalts startete der neue englischsprachige Master „International Relations“ in Lublin, sodass ich viele Kurse aus diesem Master belegen konnte. In diesem Master waren viele Studierende aus verschiedenen Ländern eingeschrieben. Thematisch hatte ich Kurse zur Internationalen Kommunikation, zur EU als globaler Akteur, der Schengen Zone und zur Globalisierung. Viele meiner Kurse fanden wöchentlich mit zwei Stunden statt, bis auf den Sprachkurs mit vier Stunden wöchentlich und einem Kurs, welcher nur alle zwei Wochen stattgefunden hat. Der spannendste Kurs war mit Abstand „Diplomatic Protocol“, welcher sich mit Staatsbesuchen und dem Diplomatenleben beschäftigte. Das großartige an dem Kurs war, dass der Professor selbst 15 Jahre Diplomat war und dadurch sehr viele praktische Eindrücke und Geschichten aus seiner Zeit als Diplomat teilen konnte. Mit vielen anderen Erasmus Studierenden habe ich auch noch einen Polnisch Sprachkurs belegt, welcher uns gut auf den Alltag in Lublin vorbereitet hat. Die Prüfungen waren sowohl schriftlich als auch mündlich und das Niveau war tendenziell eher niedriger als an der Universität Oldenburg. Aufgrund der vielen gestrichenen Kurse hatte ich viel Zeit und konnte mich ausreichend auf die Prüfungen am Ende des Semesters vorbereiten. Ebenso gab es einige Prüfungsleistungen, die schon während des Semester abzulegen waren, sodass wir Studierenden durchgängig beschäftigt waren.

Alltag und Freizeit:

Das Leben in Lublin ist sehr durch Studierende geprägt, da die Stadt 5 große Universitäten beherbergt. Dadurch gibt es natürlich viel für Studierende zu tun und man trifft gelegentlich Erasmus-Studierende der anderen Universitäten. In der Innenstadt gibt es viele Restaurants, Bars und andere Unternehmungen, wie Karaoke, Billiard oder Eislaufen. Das Preisniveau ist im Vergleich zu Deutschland in Bars, Restaurants und Dienstleistungen auch niedriger, sodass wir Erasmus Studierenden viel unternommen haben. Das Erasmus Student Network hat viele Unternehmungen und gemeinsame Abende organisiert, auch gemeinsam mit den anderen Universitäten in Lublin. Das International Office der KUL hat auch einige Ausflüge für uns organisiert. In der ersten Woche gab es eine Stadtführung mit anschließendem traditionellen polnischen Abendessen. Ansonsten wurde noch ein Abend im Kino mit anschließender Pizza und der Besuch des Weihnachtsbaumkugelmuseum organisiert. Dort hatten wir die Möglichkeit unsere eigene Christbaumkugel zu verzieren und etwas über die traditionelle Herstellung der gläsernen Kugeln zu lernen.

Während meines Aufenthalts bin ich viel in Polen rumgereist, das Bahnnetz ist sehr gut ausgebaut und es gibt für Studierende 51% Rabatt auf alle Zugtickets. Den Rabatt gibt es für Studierende bis zum 26. Lebensjahr und leider wurde ich mitten im Austauschsemester 26. Trotzdem sind die Preise für Bahntickets in Polen noch sehr erschwinglich. Ein Ticket ins 6 Stunden entfernte Danzig kostet beispielsweise nur umgerechnet 12€ inklusive Sitzplatzreservierung. Dadurch habe ich viele große Städte wie Krakau, Danzig oder Breslau, aber auch einige kleinere Städte wie Torun oder Sandormierz gesehen. Polen ist ein wunderschönes und vielfältiges Land mit Bergen, Stränden, schönen alten Städten und herzlichen Menschen. Aufgrund der Nähe zu Warschau (90 Minuten mit Zug) habe ich

auch die Möglichkeit genutzt von Warschau aus nach Lettland zu fliegen und habe einige Tage in Riga verbracht. Andere Studierende aus meiner Gruppe waren beispielweise durch die Nähe zu Warschau auch für ein paar Tage in Norwegen, Schweden, Albanien oder Belgien.

Fazit:

Mein Austauschsemester in Lublin war eine großartige Erfahrung, in welcher ich viele spannende Sachen erlebt und die liebsten Menschen kennengelernt habe. Ich würde auf jeden Fall die KUL und auch Lublin an alle weiteren Studierenden empfehlen. Lublin hat viel für Studierende zu bieten und die Universität hat sich viel Mühe gegeben unseren Aufenthalt zu gut wie möglich zu unterstützen. Ein Wintersemester im Osten von Polen zu verbringen war auch ein unerwartet schönes Erlebnis. Während meines Austausches lag die meiste Zeit mind. 30 Zentimeter Schnee und es waren teilweise bis -20 Grad. Die eine oder andere Schneeballschlacht war da natürlich vorprogrammiert.

Good-To-Know:

- In Polen kann man fast alles mit Karte zahlen und ich hatte nur 2-mal Bargeld
- Das Leitungswasser in Lublin ist in den meisten Gebäuden nicht trinkbar
- Ein großes Bier kostet in Lublin umgerechnet keine 2€
- In Polen gibt es ein Alkoholverbot in der Öffentlichkeit
- An der Katholischen Universität Lublin sind die Hälfte aller Professoren tatsächlich Geistliche



Altstadt Lublin



Burg Lublin



Weihnachtskugelmuseum